

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

4. Jahrgang.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Stiebitzstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreihe Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### \* Die Militärvorlage im Reichstage.

Halle, 12. December.

Durch die erste Beratung der Militär-Vorlage im Reichstage ist die Klarheit über das schließliche Verdict nicht im Geringsten gefördert worden; man sprach vergeblich viel, um zu verlegen, der andere — doch ist in diesem Punkte die Bundesregierung — hörte vor Allen nur das Mein. In nächster und folgemaßiger Weise leitete der preussische Kriegsminister, v. Rattensborn-Stachau die Debatte mit einer Darlegung von Inhalt und Zweck der Vorlage ein. Herr von Rattensborn erklärte dann Namens der Centrumpartei, daß die Vorlage in ihren vollen Umfang für dieselbe in Anspruch zu nehmen, daß sie die zweiwährige Dienstzeit als die Erfüllung eines alten Wunsches acceptire und daß sie die Kosten für die Durchführung derselben innerhalb der bisherigen Präsenzliste zu bewilligen bereit sei. Als Grundlage der Stellung des Centrums bezog er die bekannte Wundt'schen Resolutionen. Der Reichstag habe gemeint, derselben in der Vorlage soviel wie möglich entgegenzukommen zu sein. Herr von Rattensborn unterwarf seinerseits dem Nachweis, daß dies Entgegenkommen von einer Ueberstimmung noch weit entfernt sei. Der großen Vernehmung der Präsenzliste stelle er die gegenwärtige wirtschaftliche Lage gegenüber. Die zweiwährige Dienstzeit müßte er für die Dauer der neu zu vereinbarenden Präsenzliste gestrichelt festsetzen. Gegen die vierten Bataillone zumwählte er erhebliche Bedenken. In dem Eintritte erklärte er ein Entgegenkommen gegen den Standpunkt des Centrums, aber er zog doch die lächerliche Bewilligung der Präsenzliste auch gegen vor. Warum die vollständige Vernehmung des Gesetzes ist auf einen Erfolg zu rechnen, sei nicht klar. Der Reichstag ist auf der Hoffnung auf eine Verbilligung. Herr v. Rattensborn erklärte den Standpunkt des Reichstages dahin festzustellen, daß das Centrum über die bisherige Präsenzliste in seinen Bewilligungen nicht hinausgehen wolle, und er schloß daran die Hoffnung, daß die Stellung des Centrums sich schließlich mit derjenigen der freisinnigen Fraktion decken werde. Der Reichstag verteidigte sich dann eingehend gegen den neutralen Vorwurf des Reichstages, als ob er mit seinen Vorschläge nicht die militärischen Dinge sein eigenes Urtheil habe. Dem gegenüber hielt er die Bewauptung, daß die Einführung der zweiwährigen Dienstzeit ein militärischer Standpunkt vor dem Reichstag nicht als ein militärischer Standpunkt unternehmbar sei. Die militärische Vernehmung ist als ein militärischer Standpunkt gegenüber der Haltung der Fortschrittspartei gegenüber der Militärfrage. Der Darstellung des Reichstages gegenüber, als ob die gegenwärtige Vorlage eigentlich die Ausführung einer alten Programmforderung der Fortschrittspartei sei, hat der Reichstag hervorgehoben, daß die Fortschrittspartei die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, unter Schonung der wirtschaftlichen Interessen verlangt habe die Vorlage aber bei der Verbilligung der wirtschaftlichen Interessen. Die allgemeine Wehrpflicht erweise sich als ein Selbstzweck. Sehr eingehend führte der Reichstag die unabweislichen wirtschaftlichen Folgen, welche die Verwirklichung der Vorlage haben müßte. Die militärische Vernehmung ist ein wirtschaftlicher Standpunkt, der wirtschaftliche Verbilligung ist ein wirtschaftlicher Standpunkt. Die freisinnige Partei acceptirte

die zweiwährige Dienstzeit, wenn dieselbe gestrichelt festgelegt sei. In dieser Beziehung verlangte er viel mehr als Herr v. Rattensborn. Der Reichstag hat die Einführung der zweiwährigen Dienstzeit als ein militärischer Standpunkt gegenüber der Haltung der Fortschrittspartei gegenüber der Militärfrage. Der Darstellung des Reichstages gegenüber, als ob die gegenwärtige Vorlage eigentlich die Ausführung einer alten Programmforderung der Fortschrittspartei sei, hat der Reichstag hervorgehoben, daß die Fortschrittspartei die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, unter Schonung der wirtschaftlichen Interessen verlangt habe die Vorlage aber bei der Verbilligung der wirtschaftlichen Interessen. Die allgemeine Wehrpflicht erweise sich als ein Selbstzweck. Sehr eingehend führte der Reichstag die unabweislichen wirtschaftlichen Folgen, welche die Verwirklichung der Vorlage haben müßte. Die militärische Vernehmung ist ein wirtschaftlicher Standpunkt, der wirtschaftliche Verbilligung ist ein wirtschaftlicher Standpunkt. Die freisinnige Partei acceptirte

mittels Sonderzuges früh 7 Uhr 17 Minuten über Bammele und die Ankunft in Barch Vormittags 9 Uhr 39 Minuten, worauf die Abgabe sofort ihren Anfang nahm. Abends 8 1/2 Uhr erfolgte dann die Weiterreise von Barch nach Rattensborn. (Zum Gesandten in Berlin) ist, wie der Newyorker Berichterstatter der „Hamb. Nachr.“ aus guter Quelle zu melden weiß, Karl Schurz von Cleveand anreisen worden. Cleveand, so sagt man, soll nicht allein einen für diesen Belandeposten besonders geeigneten Staatsmann in Schurz erblicken, sondern auch zu dieser Ernennung sich durch die persönlichen Dienste der Schurz und die Deutschen ihm in der Wahlkampagne geleistet, verpflichtet fühlen. (Finanzminister Dr. Miquel) ist von seiner neuen Erkrankung wieder hergestellt und wird in dieser Woche wieder an den Sitzungen der Steuercommission des preussischen Abgeordnetenhauses theilnehmen, welche die Vermögenssteuer gleich durchdrachten hat. Der Abgeordnetentag des Reichstages hat am Sonntag nach Schluß der Plenarsitzung zusammen und herauf die demnachstige Arbeitseinleitung. Der Beginn der Weihnachtsferien ist auf den 16. December festgelegt worden. Bis da in sollen die Militärvorlage und Steuererlöse in erster Beratung erörtert werden. (Die Interpellation bezüglich des neuen Infanterie-Regiments) unterzeichnet von Dr. Buhl und Dr. von Marquardts und unterstützt von Abgeordneten der verschiedenen Parteien; ist gestern im Reichstage eingebracht worden. Die Anfrage lautet: „Die in dem letzten bedeutenden Prozesse v. Alwardt benannten militärischen Sachverständigen haben sich zwar schon entschieden für die gute Qualität unserer neuen Infanterie-Regimente ausgesprochen. Nichts desto weniger erscheint es nicht unwahrscheinlich, wenn von höherer autoritativer Stelle aus eine Bekräftigung und Bestätigung dieses Urtheils erfolgt. Die Unterzeichneten bitten deshalb an den Herrn Reichsminister die Anfrage, ob derselbe bereit ist, dem Reichstage in diesem Betreff eine Mittheilung zu machen?“ (Der angeklagte Antrag auf Einstellung des Verfahrens gegen den Reichstags-Abgeordneten v. Alwardt) ist im Reichstage bis jetzt noch nicht eingebracht worden, was aber unabweisbar bevorstehen soll. Der Antrag wird wohl zunächst bei der Gesundheitscommission abzuwarten werden. An der Blausache mit großer Mehrheit ist nicht zu zweifeln, da andererseits ein Bruch mit dem bisher erfolgten Grundbuch, solche Anträge ohne Rücksicht auf die Person oder Parteilichkeit einfach zu genehmigen, vorliegen würde und legt die Praxi an die ganze Einrichtung der parlamentarischen Verantwortlichkeit gelegt sein könnte. (Die Vorgänge im v. Alwardt-Prozesse) werden naturgemäß viel besprochen. Zu einer ganzen Reihe von antie-militärischen Verurtheilungen sind v. Alwardt und sein Verteidiger v. Alwardt sehr geehrt. Dabei, den Reichstag soll man im Königreich Sachsen bei dieser Gelegenheit gegen die Reichstags-Abgeordneten ausfallen, während das Verhalten des Reichstages scharf kritisiert unterzogen wird. Von den politischen Parteien sprechen sich Fortschrittspartei, Nationalliberale und Freisinnige entschieden gegen v. Alwardt aus, während die conservativere Partei beifällig die härteste Ermahnung zu Gunsten des Antimilitarismus

### Politische Hebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. December. (Gosna-richten.) Der Kaiser ist gestern von der Hofjagd in Springs wahlgehalten nach dem Neuen Palais zurückgekehrt. Am vorigen Vormittag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Mittags empfing der Kaiser den Chef des Generalstabes der Armee Generalleutnant Graf von Schlieffen II. und hatte eine Konferenz mit dem Reichstags-Abgeordneten v. Caprivi. Am Nachmittage um 1 1/2 Uhr fand bei dem Kaiserpaare in der Besatzung des Neuen Palais ein Frühstückstisch von einigen 30 Personen statt. Morgen früh geht der Kaiser einer Einladung des Reichstages die zu Abend zu empfangen und sich nach Barch zu begeben. Die Abreise von Station v. Alwardt erfolgt

in den Bestimmungen von Gosneme wie ein Hund verreden mußte? „Gewiß hat sie dazu beigetragen — wenn auch nur wenig“, murmelte die Gouvernante. „Aber dennoch haben Sie sie tödlich, Helfen Sie mir also, und wenn unser Vorhaben gelingt, meine (ihre) Margarethe, dann —“ „Dann werden Sie unerwähnt reich sein — und ich?“ „Sie werden belohnt werden. Lieber alle Ermattung.“ „Nicht über alle Erwartung. Wenn ich soviel auf's Spiel setzen soll, dann will ich meine Erwartung einfach erfüllt sehen“, entgegnete Liebess Witwe. „Und was verlangen und erwarten Sie?“ „Alles!“ „Was meinen Sie damit?“ „Damit meine ich, daß Sie, wenn ich an Ihrem Vorhaben theilnehmen soll, mich auch in Wahrheit zu Ihrer Heilhaberin zu machen haben.“ „Über auf welche Weise? Sie sprechen in Rätheln.“ „Und Sie sind heute schwer von Begriffen, mein lieber Herr. Wenn Sie nach der Berichtigung der Comtesse Caprivi durch deren Besitzthümer reich geworden sein werden, dann wird auch Ihre Gemahlin diese Schätze genießen. Diese Gemahlin aber will ich sein.“ Der alte Lebemann starrte das schöne Weib stumm und staunend an. „Das also ist Ihre Bedingung, Ihr Herr?“ „Mein nehmiger Preis! Er ist gering genug für die Gefahr, in die ich mich begeben, für die mir selbst meine vollständige Rache an Dra keine Vergeltung sein würde. Vergessen Sie nicht, daß wir selber nicht am Rande des Verderbens hinwandeln haben werden“, fügte sie hinzu, während ihr ganzer Körper von einem heroischen Wehen durchdringt wurde.

### Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Richard G. Wunter. Autorisierte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meißner. (Fortsetzung.) (Schluß des Romanes.) An jenem Abend las Blatoff den Brief Schombergs noch einmal sehr sorgfältig durch. Er erlag aus demselben, daß Hermann Schomberg ein zu allererst Degen sehr gut, aber verdammt wenig ist; daß die Schwärze derselben, das Fränkeln von Brian, ihre Regesobolene aber noch endlich habe, wie eben, das war ihm durch die Blicke festgelegt worden, welche dieselbe heute Abend bei verschiedenen Anlässen auf die Comtesse geworfen hatte. Dra, welche jetzt bereits 18 Jahre zählte, erschien, ihrer Kleidung nach, noch immer wie ein halbes Kind. Sie trug ihr prachtvolles blondes Haar in einem einzigen, langen Zopf und ihre Röde reichten nicht tiefer, als bis auf die Knieel über. Es gehörte dies mit zu der Berechnung ihrer verachteten Gelehrtheit. Blatoff beobachtete das junge Mädchen und ihr ganzes Wesen einige Tage lang mit gespanntester Aufmerksamkeit und wiederholt sagte er dabei topfandig zu sich selber: „Die Braut ist reif. Es wird gelingen.“ Infolge dessen beschied er eines Tages die Gouvernante um sich in sein Zimmer und hier machte er derselben eine Verbilligung, die sie nicht und ätzend zurückfahren ließ. „Das ist Wahnsinn!“ stotterte sie. „Sie müssen verdrückt ein, Herr, meine Ehre. Bestimmen Sie sich. Denken Sie daran, wie sehr Sie das Mädchen hassen. Denken Sie auch daran, wie dieselbe dem Chevalier von Schomberg beifällig war, Ihren Plan zu vereiteln, Ihren Bräutigam in Gefangenschaft und Ihren Gatten in den Tod zu senden. Denn ist nicht lediglich das Kind daran schuld, daß der brave Lieber

„Wohlan!“ rief Blatoff. „Ich nehme Sie beim Wort! Sie sollen mein Weib sein, meine hübsche blonde Frau!“ „Dann schloß der alte Stüber die Gouvernante seines armen, verwahrten Mädchens in seine Arme und bedeckte das Gesicht derselben mit seinen, gierigen Küssen. Auf diese Weise wurde der Paß geschlossen, dessen Zweck die Verrichtung des Glückes und wohlthätig auch des Lebens jenes Kindes sein sollte, aber dessen Wohl zu wachen nach allen göttlichen und menschlichen Gesetzen die heilige Pflicht gerade dieser beiden Verworfenen gewesen wäre. „Meine schöne Margarethe“, begann Sergius Blatoff, als die Unterhaltung der Weiden sich wieder ausschließlich mit ihrem Vorhaben beschäftigte, „wie wäre es, wenn wir für unseren jungen Freiheitskämpfer zu einem kleinen patriotischen Feste arrangierten? Ich hoffe doch, daß die künge Gouvernante in dem Stüpfen ihrer Schülerin die nötige Begeisterung für Freiheit, Unabhängigkeit und Menschenrechte aufzuweisen gewohnt hat?“ „Brühen Sie sie und dann urtheilen Sie selber, mein Herr.“ Sie fanden Dra in dem großen Saale des kaiserlichen Schlosses, wo dieselbe am Fingel sah und ihr ihrer schönen Antlitze ständige Wohlgefallen sah. Mit ihrer Legte ihr freudig die Hand auf die Schulter und theilte ihr als Freundschaft mit, daß ihre Gouvernante nun bald eine Fürstin Blatoff und somit ihre Tante werden würde. „Wenn noch ein Pünktchen menschlicher Empfindung in der Brust des dämonischen Weibes vorhanden gewesen wäre, so hätte dasselbe jetzt an Dra einen lichten Flamme empfinden müssen, denn Dra sprach mit einem lauten Freudenruf von Glück auf und schloß die Gouvernante mit förmlichen Umarmungen in ihre Arme. „Mein liebste, beste Fräulein!“ rief sie, „welch ein Glück ist das für mich! Schon lange hatte ich mir sehr vorgenommen, für Ihre Zukunft zu sorgen, wenn ich erst mündig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18921213010/fragment/page=0001

anwacht. Hervorragende freisinnigste und nationalberolere Triasne, die bisher jede Beziehung an der konservativen Partei ablehnen, können derselben inwieweit die Freisinnigkeit, sich auf dem neuen halbesährigen konservativen Parteitag zu entscheiden, mittheilen die Oberhand gewonnen hat. Es heißt jetzt, die 21 konservativen Mitgliedsabgeordneten, welche sich gegen die Abweisung der Zusatzfrage zu dem konservativen Programm ausgesprochen haben, würden aus der Partei austreten, sobald dieselbe profunde Matrike zur Verwirklichung der antimilitarischen Forderungen tritt.

(Die Bestimmungen der Gewerbeordnung.)  
 Novelle über die Sonntagsgewerbe) sollen, wie es bisher hieß, bereits am 1. April 1893 in Kraft treten. Inzwischen haben sich in dieser Hinsicht inwieweit große Meinungsverschiedenheiten herausgestellt. Die nach den §§ 106a und 106b festgesetzten Klausuren erfordern solche Änderungen und eingehende Bestimmungen. Die eingehendsten Gutachten der beteiligten Kreise weisen die größten Abweichungen und die verwickeltesten Wünsche auf. Es wird eine längere Zeit in Anspruch nehmen, ehe sich die Klärung so weit geklärt haben, daß der Bundesrat im Stande sein würde, einen allen berechtigten Wünschen und Wünschen einigermaßen genügenden Entwurf auszubringen. Unter diesen Umständen gewinnt es immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Bestimmungen über die Sonntagsgewerbe für die Zukunft und das Gewerbe nicht vor dem 1. Januar 1894, vielmehr sogar erst am 1. April 1894 in Kraft treten werden.

(Emm) Baskin wird wieder todt gesagt.  
 Die Sonderer Morgenspost zufolge ging dort die Meldung ein, Emm Baskin sei im März am Turmstrich von dem Panama getödtet worden. Die Meldung rührte von einem Ägypter, Namens Anwar, her, der mit Emu bei Mohambod (Südlich von Ulber) angewesen sei. Seine Mittheilungen zufolge brach Emu am 9. März mit einem Panama nach dem König auf, nachdem er mit einem Araber, Namens Romana, Unterbrecherer geschloffen habe. Der Ägypter behauptet, indem Mohambod, hielt sich aber 28 Tage bei Panama, dem obersten Hügel von dem Ende des Albert-Berges auf. Am 1. April überwand er das Panama, die Eisenbahn von Mohambod zu verlassen, hätten die Wachen überdacht, Emu und sein ganzes Gefolge wären von dem Panama unter Jemand am Fluß ermorde worden.

(An den deutschen Auswanderern) und amtlicher Nachweisung zufolge im November des laufenden Jahres zur Nieder- und Aufnahmestellen und zwar von den ersteren für 90,877,90 Mann, Aufnahmestellen für 221,925,30 Mann, Aufnahmeplätze, für 89,530,50 Mann, Aufnahmeplätze und von den Aufnahmestellen für 17,166,64 Mann Aufnahmeplätze ausgedrückt worden.

(Verschiedene internationale Gewerkschafts-Kongresse) werden gleichzeitig mit dem Anfangs nächsten Jahres in Zürich zusammen tretenden internationalen Sozialisten-Kongress abgehalten werden. Bis jetzt haben die Textilarbeiter und die Metallarbeiter lokale Kongresse nach Zürich abgehalten. Diese sollen einige Tage vor dem internationalen Sozialisten-Kongress beginnen.

(Braunschw.) 11. December. Die socialistische Statistik der Arbeitlosen ergab anlässlich Lenzens. Viele finden Beschäftigung beim Leinwandweben im Bürgerpark, wofür die Stadt 25,000 M. bewilligt hat.

(Wien.) 11. December. Redakteur Otto Friedrich von der sozialistischen „Volksstimme“ wurde gestern von der Strafammer wegen Reichsverschöndelung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte an einen Schriftführer, welchen der König von Sachsen gelegentlich als Minister in den bairischen und österreichischen Kaiser ausgedrückt hatte, drei Worte geschrieben, in denen die Reichsverschöndelung gefunden wurde.

(Wien.) 11. December. Die der Reichstags-Verfassung „Katholischen“ wurde gestern die 131. Wahlstimme gezählt; für Bitt (Centr.) 7101 Stimmen, Sigl (Centr.) 2657, Wagner (natl.) 2631 und für Bitt (Sozialdem.) 803 Stimmen.

**Oesterreich-Ungarn.**

(Wien.) 11. December. Es verlautet, daß der ehemalige österreichische Bürgermeister von Prag, Czerny, von czechischen Landmannen in Pest einhaftet und gefangen ist; die Ermennung steht nahe bevor.

(Die „Neue Freie Presse“) schließt einen Artikel über den Schwab von Pest mit folgenden Worten: „Es wird sich zeigen, daß das deutsche Volk keinen Anlaß mehr besitzt, sich als vornehmlich im Reigen der Kulturnationen zu fühlen, denn seine Ehre ist besetzt durch diejenigen, welche sich die „Konservativen“ nennen und einem Abnoth in der Weltgeschichte verfallen haben. Solcher Fleck wächst und wuchert, wenn er nicht sein würde; so aber ist ja alles viel besser, denn nun werden Sie doch stets in meiner Nähe haben können!“

Die Gouvernante darf Blottof einen verflochtenen Blick zu dieser nicht lächelnd; er erkannte, daß seine Aufgabe mit der Contesse eine leichte sein werde.

An den folgenden Abenden ließ er es sich jetzt angelegen sein, seine Nichte allerlei Anekdoten und Vorwommisse aus den sozialpolitischen Wirren zu erzählen, die sich wie eine dunkle Wolke über das ganze Anstalt ausgebreitet hatten; besonders malte er ihr mit glühenden Farben die That der Wera Saffulsky aus, die damals in aller Munde war.

Da hatte längst davon gehört und ihre Auffassung dieses Ereignisses ächelt ihm gar wohl. Sie erahnte sich in so lauten und entzündlichen Lobeserhebungen dieser Naderin der gebührenden Freiheit, wie sie sich ausbrachte, daß es Blattof, trotz seines innerlichen Entsetzens, heiz und kalt überließ, wenn er daran dachte, daß im Hause Espione kein Feind, die diese Unterhaltung mit anhöret. Denn wenn Dra sich schon jetzt ins Verderben redete, dann verzüngten sich seine Auswüchsen um die Hälfte.

Wen jetzt an begann er bei jeder Gelegenheit über die Brutalitäten und Grausamkeiten zu sprechen, mit denen Dmitri Wentschikoff seine fast unbegrenzte Polizeigewalt ausübte, und wenn dann das Mädchen sich vor Entsetzen und Abtheil schüttelte, dann sagte er: „Still, Kind, Du vergißt, daß Dmitri Dein zukünftiger Herr und Gemahl ist, der Dich schon im nächsten Jahre zum Altar führen wird.“

Dra aber geriet dann jedesmal ganz außer sich. „Ein solches Angeheuer sollte ich heirathen!“ rief sie. „Niemand!“

„Der Heirathsvertrag ist aber bereits seit langen Jahren geschlossen, mein liebes Kind“, sagte Blattof mit beberrnendem Lächeln, „und außerdem war diese Heirath der ausdrückliche Wunsch Deines guten Vaters.“

del Jett fortgesetzt wird. „Gessat ab ore pulso, propiorque incessit Eriani!“ (Je mehr ihnen die Saubrität aus dem Gesicht weicht, desto mehr rückt ihnen die Blödsinnigkeit.)

**Ungarn.**

(Zürich.) 11. December. Das hiesige Comité der unabhängigen Sozialisten erklärt einen Antrag an die unabhängigen Sozialisten aller Länder behufs gemeinsamer Stellungnahme zum nächstjährigen internationalen Sozialistenkongress in Zürich.

**Italien.**

(Rom.) 11. December. Der Papst arbeitet an zwei Encykliken über die Bedeutung des heiligen Stuhles durch Italien und über die allgemeine Lage der christlichen Kirche. Beide werden zum Abschluß durch das Papstamt persönlich werden.

**Frankreich.**

(Paris.) 11. December. In der Deputirtenkammer geht es jetzt, nachdem das Ministerium Moti über den ersten Theil des Gesetzes fort, etwas ruhiger zu. Dagegen ist es im Pantheonanalogschritte um so lebhafter. Die Anordnungen des Ausschusses haben zu einem Zusammenstoß mit dem Generalstaatsanwalt Eruch de Beauregard geführt, der sich in seinen Reden gegen die Mitleid und deshalb seine Entlassung nach Willkür hat sich Beauregard wehren lassen, die Präsidenten des Reichs Verordnungen anzuweisen, da die Regierung den angeordneten Beamten dem Staatsrecht zu erhalten wünscht. Die Beschlüsse des in den Pantheonanalogschritten Baron Leuach, die ausgedrückt ist, in von den Alergen unterzucht. Es ist die Vergiftung als Todesursache ergeben haben. Eine besondere Kommission wird die im Nachhinein des Selbstmörders vorgefundenen Papiere prüfen.

**Großbritannien.**

(London.) 11. December. Aufsehen erregt die Willkür des „Morning Post“, nach welcher es der Polizei bekannt sein soll, daß die Anarchisten in rühriger Thätigkeit sind, um gegen gewisse Gesellschaften in London mit Gewalt vorzugehen. Es seien aus allen Gegenden nahe an 100 Anarchisten nach London gekommen. Die Polizei hofft durch ihre Wachposten einträgliche Aufschlüsse rechtzeitig zu erhalten.

**Deutschland.**

(Petersburg.) 11. December. Hier sind Versuchen und Taktik eingeschlossen, denn zufolge der Generalmajor Dr. Rogow ist ermordet worden ist, weil er sich während des Militärverhörs in Kaschau Willkür vertheilt hatte. Das Verbrechen ist also auf ein politisches Motiv zurückzuführen. Ueber die Art und Weise, in welcher der Mord vollführt worden ist, sollen noch nähere Angaben.

**Kleine Chronik.**

(Eisen.) 11. December. (Zabibun.) Der heilige Sonntag war inwieweit von heiliger Bedeutung für unser Volk, die von der Reichsbehörde einen guten Augenblick, weil am 1. März der heilige Samsonstag Gedenktag für die Erhaltung der ewigen Reichthümer Jahre und die, das am demselben Tage das 360jährige Jubiläum der Einführung der Reformation in hiesiger Gemeinde gefeiert wurde. Der Vortrag, welcher bei 1848 am Sonntag nach Mittags um 12 Uhr in der Kirche die laute Rede verlesenen wurde und das heilige Abendmahl in beider Ordnung gehalten wurde. Die Festpredigt hielt heute in unsern heiligt restaurierten Gottesdienste Herr Professor Dr. Herzig aus Halle.

(Hamburg.) 11. December. (Eisenbahnfälle.) Es gilt manne als sicher, daß das große deutsche Eisenbahnnetz der Gemahnen Maria Klüver aus Verdrüben, mit vierzig Mann Besatzung untergegangen ist. — Das deutsche Schiff „Abra“ ist an der norddeutschen Küste gescheitert; die ganze Besatzung ist ertrunken.

(Breslau.) 11. December. (Eisenbahnunfälle.) Wie bei Breslauer Hauptbahnhof, inwieweit die beiden letzten auf der Eisenbahn zwei Güterzüge zusammen. Personen wurden nicht verletzt, die Maschine und sechs Wagen wurden zerstört.

(Schleiz.) 11. December. (Ein alter Gemahl.) Der, als gleich er Familie besitzt, den Gemahl gefast hat, weil die Reformation an hiesigen Gemahl zu machen und dann zum zu hundert, nimmt derselbe behaltene Vermögensvermögen und befristet in verheirateten Stunden ein heiliges Vermögen. Er widerlegt somit das Sprüchwort: „Was Hansens nicht leert, fern Hans nimmermehr.“

(Sarmstadt.) 11. December. (Einen recht gemüthlichen Sandstörchen) heißt nach dem „E.“ eine Gemeinde in Rheinheiden in der Beron ihrer Bauerweihers. Im vorletzten Somme, adert wollen viel junger Waare die Göltrung von dem Fingerweiser, besten Anstreich mit hiesem Jahre abgeben, vollziehen lassen. Derselbe Wies aber die jungen Leute ab und zwar mit dem Vernehmen, sein Trauenerbe ist voll, ist tollkühn das Recht abwarten und sich abgeben von neuen Abenteuern, inwieweit lassen auf der Eisenbahn.

(Worm.) 11. December. (Eisenbahnunfälle.) In Sauberecken rammten gestern zwei Theile eines Güterzuges zusammen. Den

„Glanzt Du, dich mein Vater sein einziges Kind einem Menschen zur Frau gegeben hätte, die er hütten würde, er sei seine Diener trauet? Auch habe ich noch nicht das Wohlgefallen des armen Theodor vergessen, der täglich von ihm misshandelt wurde, als er damals auf Besuch hier war. Ich bitte Dich, lieber Onkel, erwähne diese Angelegenheit nicht wieder. Wenn die Zeit herangekommen ist, dann werde ich schon wissen, was ich zu thun habe.“

Blattof hörte ihr mit beständigem Kopfschütteln zu und wiegte sich dabei in allerlei farnsinnigen Fußstapfen.

Der Frühling kam und verging und in den ersten Tagen des Sommers fand in der letzten Straße, die zu den Lapothischen Gütern gehörte, die Trauung des Fräulein Margarete v. Brian mit dem Fürsten Sergius Blattof statt. Dmitri Wentschikoff hatte es möglich gemacht, der ganz im Stillen veranfahten Vermählungsfeste seines Onkels beizumohnen. Seine Anwesenheit beschränkte sich jedoch nur auf einen Tag und als er wieder abreiste, ergriff er Dra's Hand und rief lächelnd:

„Wenn der nächste Sommer kommt, dann werden auch wir beide ein Paar! Bis dahin trübe und gebude Dich nur nach, mein kleines Mädchen.“

Dra aber rief sich heilig von ihm los und verband ihren Willenswillen und ihre Verzeihung in dem abgelegenen Zimmer des weiten Hauses.

Auch Blattof hatte diese Worte seines Neffen gehört. Er bis sich auf die Lippen und beschloß in seinem Herzen, Dra nun schon im nächsten Winter in die Petersburger Gesellschaft einzuführen; dort sollte sich dann das Drama vollziehen, welches er mit allen Einzelheiten vorbereitet hatte.

Es war noch im Frühwinter, da kam aus Kiev die Kunde, daß Sergius, der Diener der Gemahnen seiner Stadt, auf offener Straße erdolcht worden sei, mit nur wenigen Wochen später, im August desselben Jahres, wurde auch an

Schaffner gelang es, abzufragen. Der Materialhaden ist ganz neu und.

(Wien.) 11. December. (Ein geheimnißvoller Frauenmord.) Diejenige Mörderin in räthselhaften Duelle selbst sind, dessen Verüber noch unentdeckt ist, erregt die Aufmerksamkeit der Wiener. Das Opfer ist eine Prostituirte, in ihrem Verstande nicht ganz geordnet, die in der Nähe der Währinger Gürtel, deren wirthlicher Name Theresia Strauß und die als Kriegerin geübt ist, wohnt in einem bescheidenen Hause der Döbeline. Obgleich ihr Mann von dem über Wirtshaus um durch eine bunte Wand getrennt ist, haben dieselben in regelmäßiger Zeit persönliche Besuche genommen, inwieweit die Angehörigen erst am nächsten Morgen erhandelt vorgehen. Die Beide, nur mit Wein, Stämmen und Schinken besetzt, lag unter dem Dache. Luden Dais der Zimmer anzuweisen schloßen, mit dem sie erweilt worden war, außerdem mehr erweiteren, was absolut absolute Erweilt war, die für sofort mit einem Koffer versehen und hiesem Weiler beigebracht worden waren. Nicht so der Mutter schienen Ruhe oder Geduld gewesen zu sein, ein Kammerdiener ist nach dem Besuche ausgehollten. Nachdem sich von dem Mörder jede Spur, der Hausmann erweist sich wohl, einen Fremden in der Begleitung der Frau, gegen 12 Uhr früh das Haus geöffnet und ihn gegen ein über hinausgehende zu haben, da es an der nächsten Morgen eine Veranlassung der Bekanntschaft besitzten nicht zu geben. Neue Bekanntschaft noch ist der Fremde aber mit den Dertlichkeiten im Hause verwannt gewesen. Die Aufzuehung unter den Bewohnern jenes Hauses ist natürlich eine ungewisse und die Polizei erweist eine Heberlei Thätigkeit, dem Mörder auf die Spur zu kommen. In dem Abende geschäft. Inmitten der Bekanntschaft hat sich am Donnerstag nach 10 Uhr am Morgen aufgefunden, in den zwei Vorübergehenden hineinzufragen. Drei zweierwähmter Kretieren blieb; während sie nach den Veranlassungen suchten, sprach der Boden nachher ein. Die Besondere Mörderin wurde festgenommen und nach dem Verhör in die Gefängnisse der Stadt Wien in die Gefängnisse. Wentschikoff ist eine unvollständige Aufnahme eingetragt.

(Wien.) 11. December. (Eisenbahnunfälle.) Der Kaiserliche Hofratheung sich bei der Ausfahrt aus dem östlichen Bahnhof auf einen Schlag. Vier Wagen wurden zertrümmert, 3 Personen verunruhigt, darunter 2 Töchter.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

(Stadttheater.) 10. December. Der Raub der Saffine. (Eisenbahnunfälle.) Der Kaiserliche Hofratheung sich bei der Ausfahrt aus dem östlichen Bahnhof auf einen Schlag. Vier Wagen wurden zertrümmert, 3 Personen verunruhigt, darunter 2 Töchter.

(Stadttheater.) 10. December. Der Raub der Saffine. (Eisenbahnunfälle.) Der Kaiserliche Hofratheung sich bei der Ausfahrt aus dem östlichen Bahnhof auf einen Schlag. Vier Wagen wurden zertrümmert, 3 Personen verunruhigt, darunter 2 Töchter.

(Stadttheater.) 10. December. Der Raub der Saffine. (Eisenbahnunfälle.) Der Kaiserliche Hofratheung sich bei der Ausfahrt aus dem östlichen Bahnhof auf einen Schlag. Vier Wagen wurden zertrümmert, 3 Personen verunruhigt, darunter 2 Töchter.

**Jonales.**

(Der Reichstag unter Original-Verhandlung ist nur mit Correspondenzen gestattet.)  
 Halle, 12. December.  
 Unsere Reichstags-Verhandlung. Schon heute bieten wir unsere geschätzten Abonnenten unsere Reichstags-Verhandlung in Form einer Schreibermappe für 1893. Die Mappel ist der Gemahnen der Reichstags-Verhandlung beigelegt. Wir hoffen, daß unsere Gäste die Reichstags-Verhandlung der geschätzten Empfänger finden wird und bemerken, daß dieselbe in aufgeschlagenem Zustande nach Entfaltung der Reichstags-Verhandlung als ein vollständiges Bewußtsein finden kann. Wir wünschen allen

Mosenhoff, dem Chef der dritten Abtheilung der gemeinen Polizei, das Todesurtheil der Terroristen vollstreckt; der gesürchtete Gewaltthäter fiel am hellen Tage auf dem von Menschen umwinkelten Neudeck-Prospett unter dem Messer des Mordhiebenden.

Die erstarrte Regierung griff zu den äußersten Mithelshandlungen. Und, wie bisher, nur die politischen Verhältnisse und Verbindungen zu verlegen und zu unterbrechen, verfolgte und unterbrachte sie nimmermehr das gesammte Anstalt, vordemwärts aber die Kampfpläne Petersburg. In jeder Familie lauzerten Espione; alles bestand in schwebender Angst, die Tage wie bei Nacht; Töchter und Söhne verhandeln plötzlich und die hängen Eltern durften nicht einmal wagen, dem Schicksal der Verurtheilten noch aufzufahren; wenn der Hausvater ausging, so war es ungeheuer, ob er auch jemals wieder zurückkehren würde. Wenn man konnte mit Sicherheit einen Schritt über die Straßenthür, der nicht einen Fuß hatte, in vielen Fällen aber es währte auch ein Fuß keinen Schritt. Alle Vergehen gegen die Regierung wurden nach Kriegsrecht behandelt und die Polizei war ermächtigt, jeden zu verhaften, gleichviel, ob gegen denselben ein Verdict vorlag oder nicht, und so verstand man gar Manches aus dem Kreise der Verurtheilten, vielleicht für Jahre, vielleicht auch für immer, ohne jemals zu erfahren, wessum man ihn bestrafen sollte.

Solcher Art waren die Zustände in Petersburg im Beginn des Jahres 1879, und in diesen gährenden Regententage brachte Sergius Blattof seine junge Nichte mit ihren idealen begeisterten Anhängern über Freiheit und Menschenrechte und mit ihrer glühenden Intelligenz aller seiner Anstalt und gefährlichsten Verhältnisse, welche sich der Regierung über idealen Ziele ließe, so oft und so naturgemäß in der Weg führen müssen.

(Fortsetzung folgt.)



**H. Honigkuchen.**  
**Feinste Lebkuchen.**  
**Dessert- u. Tafelschokoladen.**  
**Baum-Confecte**  
 in Marzipan und Schokolade etc.  
 — **Reinste und feinste** —  
**Erzeugnisse.**

**Fr. David Söhne,**  
 — Markt 19. —  
**Niederlage: Wuchererstrasse 23a.**  
**Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.**  
 Geschäftsgründung 1804.

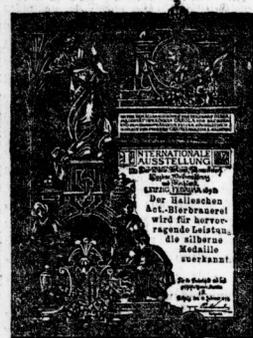
**Marzipan-Torten**  
 in hochfeiner Ausführung  
 mit Ansichten von Halle, Früchten oder Blumen  
 etc. etc.  
**Gemüse-, Früchte- und  
 Blumenkörbe.**  
**Speise-Marzipan.**  
 — Das Beste, was hierin geleistet wird. —

**Sächsisch- Thüringische  
 Actien- Gesellschaft  
 für Braunkohlen-Verwerthung**



hat auf Grube von der Grubt bei Ammendorf eine neue Bräunfabrik in Betrieb gesetzt.  
**Preis der Brikets: ab Grube 50 Pfg. für den**  
**frei Gelass Halle 62 „ Centner.**  
 Die Bräun der Grube von der Grubt haben sich in früheren Jahren großer Beliebtheit erfreut.  
 Die neue Fabrik, nach einem vorzüglichen System eingerichtet, liefert das denkbare Beste an Form, Festigkeit und  
 Schmelzbarkeit der Bräun, welche geräuchert mit hohem Feisgehalt verbrennen und wenig Asche hinterlassen.  
**Die Brikets tragen die Marke S. T. A.**  
 Bestellungen werden auf der Grube von der Grubt und im Halle'schen Comptoir, Brüderstraße 16, angenommen.  
 Halle a. S., im December 1892.

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft  
 für Braunkohlen-Verwerthung.**



**Hallesche Actien-  
 Bierbrauerei**  
 empfiehlt ihr vorzügliches  
 und beliebtestes  
**Lager-,  
 Pilsener-  
 und  
 Exportbier**  
 zum Bezug in Gebinden  
 und Flaschen.



**Zum Backen  
 ausgezeichnete feinste  
 Butter**

(reine Naturbutter).  
**F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.**

**Dampf-Wasch- und Plättanstalt**

„American Steam Laundry“  
 Annahmestelle und Fabrik: **Geiststrasse 24,**  
 empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum.  
 Eleganter Ausführung. — Schonende Behandlung.  
 Prompte Lieferung.  
**Hauswäsche. — Gardinen.**  
 Auf Wunsch kostenloser Abholung und Rückführung.  
 — **Telephon-Anschluss.** —  
 Die der Waschanstalt übergebene Wäsche ist gegen Feuergefahr versichert.

**Backbutter,**

a Wb. 100, 105, 110, 115 Pfg. garantiert reine Naturbutter.  
 Feinste Zückerbutter stets frisch,  
 a Wb. 125 und 130 Pfg., empfiehlt  
**Butterhandl. von Joh. Schwarz,**  
 Geilstraße 66, an der Dargasse.



**Reibemaschinen**

**Mk. 1,90**  
 empfiehlt

**Christian Glaser,**  
 Gr. Klausstraße 24.

**Thüringische  
 Gesellschaft**

empfehlen  
**Kindewagen,  
 Notenständer,  
 Papierkörbe,  
 Stühle,  
 Blumentische etc.**  
 empfiehlt in unübertroffener  
 Auswahl zu außerordentlich  
 billigen Preisen  
**A. Schmidt,**  
 Kettenschmiedmeister,  
 Boldeu Str. 3,  
 300 Stück Puppenwagen,  
 hochmodern, zu billigen  
 Ankerkauf.

**Vasende  
 Weihnachtsgeschenke!**



**Kein Husten mehr!**  
 Carl Koch's ärztlich empfohlene  
 Zwiebelbonbons  
 sind bei Husten, Hals- und Brustleiden,  
 auch Atemnot das bewährteste Heilmittel  
 und sollte in keinem Haushalte  
 fehlen, in Bouteillen zu 30 und 60 Pfg. in  
 Carl Koch's Fabrik hygienischer  
 Süßwaren, Corrensche Engel-  
 Apotheke, Adler-Apotheke, Deit-  
 bold & Co., H. Steinbach's Adler-  
 Drogerie, O. Marzisch, Flora-  
 Drogerie, Georg Iher Schiller's  
 Nachf., F. B. G. G. Schmidt, Richard  
 Sander's Parfumerie, S. H. Zwi-  
 belwig, H. Ströhner, Leonhardt,  
 Neilschlag, Raaf & Voretz, J. O. Kauf-  
 mann, H. Reichardt jun., Weinbrenner,  
 Feltz Eisel, Weinbrenner.

**Herren- und Knaben-  
 Garderobe**

zum vollständigen Ausverkauf.  
**Der Ausverkauf**  
 dauert ununterbrochen nur 14 Tage und kann eine Verlängerung  
 nicht stattfinden. Es sollen daher alle Sachen, als  
 Ueberzieher, Schuhwaloffs, Anzüge, Schlafrocke  
 Jaquets, Hosen, Knaben-Sachen,  
 Arbeiter-Garderobe etc.  
 zu spottbilligen Preisen  
 verkauft werden.  
 Heberzeiger, die sonst 13, 15, 17, 19, 22-40 Mk. kosten, werden  
 jetzt für 9, 11, 12, 14, 16, 18, 20 u. f. w. verkauft.  
 Anzüge, die sonst 17, 19, 21, 23, 27-45 Mk. gekostet haben,  
 werden jetzt für 13, 15, 17, 20, 22, 24 u. f. w. verkauft.

**Achtung!**

Außerdem erhält jeder Käufer beim Einkauf eines Anzuges oder  
 Ueberziehers 1 Dose in  
 jeder Mannesgröße  
**gratis als Zugabe.**  
 Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.  
**Nur im Laden**  
**Große Ulrichstraße 49**  
 (Kaiserstraße).

**Aechte Glycerin-  
 Seifenmilch-Seife**

(economisiert seit 1863 im Zu-  
 und Auslande)  
 aus der Seifenfabrik von C. D. Wunder-  
 lich, präparirt. Beliebteste, angenehmste  
 Toiletteseife, zur Erzielung schönen,  
 sammetartigen, weichen Teints. Unent-  
 behrlich für Damen-Toilette u. für Kinder.  
 Wohlthätig auf die Funktion der  
 Haut, vorzüglich zur Reinigung u. Ent-  
 fettung, auch für den Winter. Re-  
 nommer seit 1863, a 35 Pf. Halbf. C. D. Wunderlich's Zahnpaste-  
 Odontine. Welches, seit 1863 renom-  
 mirtes Mittel zur Zahnen u. Mundpflege,  
 a 30 Pf. bei C. D. Glaser, Schwanenstr. 24,  
 H. H. Scheidewitz, Geilstr. 67,  
 Dargasse; I. A. Steinbach, Königstr. 16.

**Nur noch kurze Zeit  
 dauert der Ausverkauf meines  
 Posamenten-, Weiss- u. Woll-  
 waaren-Geschäfts.**

Es bietet sich hierin eine seltene Gelegenheit, anhergewöh-  
 nlich billige Weihnachtsgeschenke in guten Qualitäten  
 zu kaufen, da ich sämtliche Artikel  
**weit unter dem Kostenpreis abgebe.**  
**Gustav Blochert,**  
 Rannischestr. 3.

**Vollständiger Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe und Wegzuges.  
 Meine geehrte Kundenschaft wird gebeten, mit den  
**Weihnachts-Einkäufen**  
 etwas früher zu beginnen,  
 da jetzt mein Lager noch reichlich ist, was kurz vor Weihnachten  
 nicht mehr der Fall sein könnte.

**F. W. Lichtenstein,**  
 Große Ulrichstraße 35,  
 Tuch-, Seiden-, Mode- und Feinwaaren.

**Wegzug von Halle**

kommt von heute ab und an den folgenden Tagen im Laden  
**Gr. Ulrichstraße 49**  
 ein grosses Waaren-Lager von

**Herren- und Knaben-  
 Garderobe**

zum vollständigen Ausverkauf.  
**Der Ausverkauf**  
 dauert ununterbrochen nur 14 Tage und kann eine Verlängerung  
 nicht stattfinden. Es sollen daher alle Sachen, als  
 Ueberzieher, Schuhwaloffs, Anzüge, Schlafrocke  
 Jaquets, Hosen, Knaben-Sachen,  
 Arbeiter-Garderobe etc.  
 zu spottbilligen Preisen  
 verkauft werden.  
 Heberzeiger, die sonst 13, 15, 17, 19, 22-40 Mk. kosten, werden  
 jetzt für 9, 11, 12, 14, 16, 18, 20 u. f. w. verkauft.  
 Anzüge, die sonst 17, 19, 21, 23, 27-45 Mk. gekostet haben,  
 werden jetzt für 13, 15, 17, 20, 22, 24 u. f. w. verkauft.

**Achtung!**

Außerdem erhält jeder Käufer beim Einkauf eines Anzuges oder  
 Ueberziehers 1 Dose in  
 jeder Mannesgröße  
**gratis als Zugabe.**  
 Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.  
**Nur im Laden**  
**Große Ulrichstraße 49**  
 (Kaiserstraße).

**Hoher Verdienst! Kein Risiko!**

Tüchtige Agenten zum Verkauf von Staats-Effekten u. Staats-  
 Prämienloosen bei höchster Provision gesucht.  
 H. Hülshaus & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 57.

194,  
 Gläubig  
 born-  
 schliche  
 mitter  
 belegt  
 Götter  
 Frieden  
 stric  
 tärlichen  
 geben d  
 dem bon  
 ersich zu  
 einander  
 Grundab  
 kulte in  
 der gan  
 großen  
 Wir mit  
 schreiten,  
 bis zur  
 einer  
 Die M  
 bei der  
 io wie I  
 lo gerech  
 die Aus  
 erziehen  
 für die  
 gleider  
 Mannab  
 möglich  
 berufen  
 urprüng  
 Mittelbe  
 verhand  
 Abg.  
 freier B  
 tärlichen  
 die wir  
 führen-  
 lage für  
 richtigen  
 aus der  
 um an  
 Vorzüge  
 her nicht  
 darüber  
 die Wor  
 bar ist  
 (Seiert  
 der gu  
 richtigen  
 ionenbig  
 solution  
 allerbin  
 gegelien  
 nicht in  
 gemeint  
 Der St  
 Durch  
 nur die  
 werden  
 ganz be  
 mechtun  
 83000  
 57 be  
 ungee  
 der un  
 daffir  
 Zierlich  
 einbrin  
 wir a  
 ja aus  
 forsch  
 uns b  
 dürftig  
 Al  
 meine  
 vertrie  
 mit d  
 rate a  
 Das  
 sichere  
 grünte  
 reich  
 forde  
 häm  
 faust  
 stück  
 Cien  
 Die  
 forst  
 Meid  
 durch  
 Grun  
 rlich  
 Bart  
 aber  
 erwer  
 nicht  
 Auf  
 licht,  
 bart  
 Bach  
 habe  
 die  
 nach  
 sich  
 auch  
 Grun  
 men  
 den  
 lang  
 1911  
 nicht  
 zur  
 der  
 sich  
 hielt